

Schlegel, August Wilhelm: Zwei Reime heiß' ich viermal kehren wieder (1806)

- 1 Zwei Reime heiß' ich viermal kehren wieder,
- 2 Und stelle sie, getheilt, in gleiche Reihen,
- 3 Daß hier und dort zwei eingefaßt von zweien
- 4 Im Doppelchore schweben auf und nieder.

- 5 Dann schlingt des Gleichlauts Kette durch zwei Glieder
- 6 Sich freier wechselnd, jegliches von dreien.
- 7 In solcher Ordnung, solcher Zahl gedeihen
- 8 Die zartesten und stolzesten der Lieder.

- 9 Den werd' ich nie mit meinen Zeilen kränzen,
- 10 Dem eitle Spielerei mein Wesen dünket,
- 11 Und Eigensinn die künstlichen Gesetze.

- 12 Doch, wem in mir geheimer Zauber winket,
- 13 Dem leih' ich Hoheit, Füll' in engen Gränzen.
- 14 Und reines Ebenmaß der Gegensätze.

(Textopus: Zwei Reime heiß' ich viermal kehren wieder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)